

Bezugsgebühr:

Wöchentlich für Dresden bei täglich wechselnden Ausgaben durch untere Posten abends und morgens, an Samm. und Montagen von Mittwoch 2 M. bis 5 M., durch auswärtige Sonn- und Sonnenposten von Mittwoch 2 M. bis 5 M. bei einmaliger Ausgabe durch die Post 3 M., ohne Bezahlung, im Kasino mit entsprechendem Aufschlag. Reichtum aller Artikel u. Original-Veröffentlichungen nur mit besonderer Quellenangabe (Dresd. Nachr.) möglich. Nachdrückliche Vorwar- aufrücker bleiben unberücksichtigt; unerlaubte Manifeste werden nicht aufbewahrt.

Telegramm-Adresse:
Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepisch & Reichardt in Dresden.

Steckenpferd Liliennmilch-Seife.

Mr. 24. Preis: Neueste Drahtberichte, Holznachrichten, Landtagsverhandlungen, Abrechnung der Unfallstifter, Trickkunst des Alpenvereins, Robbenverkehr. Die Aufführung aus dem Serail, Mozart-Abend, Liebestalend Grezia Alcina.

Freitag, 26. Januar 1906.

Neueste Drahtmeldungen vom 25. Januar.

Britisches Sandtag.

Berlin. (Wib.-Tel.) Am Herrenhause beantwortete Ministerpräsident Bärtsch Bülow die vom Grafen Gelenburg-Brassen begründete Interpellation des Freiherren Friedl von Hünfelden dahin: Niemand kann die Meinungen, die von der Sozialdemokratie drohen, ernster bewerten als ich. Immer wieder habe ich die bürgerlichen Parteien, habe ich das Land auf diese Gefahren hingewiesen. Damit erachte ich natürlich meine Pflicht nicht erfüllt; selbstverständlich werden wir die gleichen Beweise, die wir schicken, mit rücksichtsvoller Erwagung an. Das haben wir am vorigen Sonntag bewiesen. Der Thronantrag der Kasse dringen wir uns nicht; wir lassen uns nichts abtreuen. Zur Röbel-Frage ist in Preußen kein Raum. (Beifall.) In Beantwortung der Frage der Interpellation habe ich zu erklären: zunächst erachtet die Staatsregierung die vorhandenen Nachmittel noch für ausreichend. (Beifall und Widerprotest.) Den Zeitpunkt zu bestimmen, wann an die gegebenen Voraussetzungen mit dem Bezug, die Gesetzgebung zu ändern, herangekommen werden müsste, der verantwortlichen Staatsregierung überlassen bleibe. (Beifall und Widerprotest.) Ich möchte auch an dieser Stelle die bürgerlichen Parteien ermahnen, den inneren Hader zu unterlassen und alle Kräfte gegen den gemeinsamen Feind zu richten. (Beifall.) Niemals hätte der Übermann der Sozialdemokratie die Höhe erreicht, wenn nicht bürgerliche Parteien mit ihr koaliiert, ihre Hilfe angerufen und sogar Wahlbündnisse mit ihr geschlossen hätten. Solche Wahlbündnisse kann ich nur als niebedauerliche Verirrungen bezeichnen. (Lebhafter Beifall.) Ich kann nur immer und immer wieder auf die bürgerlichen Parteien, an die bürgerliche Presse die Erwähnung zur Einigkeit richten. Sie werden mich immer um Blöße finden, wo es gilt, die Sozialdemokratie zu bekämpfen. Die Regierung wird diesen Kampf führen, indem sie jüdisch-slog die bestehenden Gelehrte anwendet. Als das beste Kampfmittel wird ich betrachten, alles zu tun, um den Kampf zwischen den bürgerlichen Parteien zu beenden, sie zum feinen Zusammenschluss miteinander und mit der Regierung gegen die Sozialdemokratie zu veranlassen. (Lebhafter Beifall.) Ich schließe mit dem Dichterwort: "Seid eins, einig, einig!" — Eine Versprechung der Interpellation fand nicht statt, das Haus vertrug sich dann bis Mitternacht.

Rosolates.

Berlin. Amtlich wird aus Deutscht.-Südwest-astronomie gemeldet: Wie neulich gemeldet, hatte sich Cornelius, der sich seit Dezember in den Tiroser-Bergen aufhält, dem ihm drohenden Angriff des Leutnants v. Graßkheim zu entziehen gesucht und am 13. Januar einen Viehpferd bei Umlub, nördlich Belanien, überfallen. Die in Belanien stehende 5. Kompanie des Feldregiments Nr. 2 unter Oberleutnant Wittenburg nahm ihn dann den größten Teil des Viehs wieder ab und verfolgte ihn in der Richtung auf Belanien. Die Abteilung des Leutnants v. Graßkheim und Teile der 4. Kompanie des Feld-Regiments Nr. 2 schlossen sich ihr unterwegs an. Am 19. Januar stand es, das Gegner in den Tiroser-Bergen in der Gegend der Arribawas-Worte zum Kampf zu stellen. Er zählte 100 Gewehre und war außerdem von zahlreichen, nicht mit Gewehren ausgerüsteten Kriegen begleitet. Nach dreistündiger Gefecht wurde Cornelius in die Fände geschlagen. Er ließ 12 Tote, Hinterbliebene und Heretros, darunter einen Herero-Kapitän, auf dem Platz. Eine Angabe bemerkte Reiter und Grobholz wurde erkannt. Auf deutscher Seite sind 8 Männer gefallen und 3 schwer verletzt. Der Feind floh in nordwestlicher Richtung und wurde durch die 5. Kompanie des Feld-Regiments Nr. 2 bis Karais verfolgt.

Zur Marokko-Konferenz.

Algeciras. (Spezialbericht der "Dresdner Nachrichten".) Der Umstand, dass die Beratungen in der getragenen Sitzung der Marokko-Konferenz einen so erfreulichen Fortschritt gemacht haben und bei voller Einigkeit aller Vertreter positive Ergebnisse erzielt, lässt einen optimistischeren Ausblick auf den Fortgang der Verhandlungen.

Kunst und Wissenschaft.

* Mitteilung aus dem Bureau der Königlichen Hoftheater. Die neunte Aufführung des musikalischen Dramas "Salomé" von Richard Strauss findet Sonntag, den 26. Januar, statt, die zehnte Aufführung des Werkes geht Donnerstag, den 1. Februar, in Szene. — Im Schauspielhaus findet Donnerstag, den 1. Februar, außer Abonnement die Erstaufführung des Dramas "Der Graf von Charolais" von Beer-Hofmann statt. — Zur Erinnerung an den 150. Geburtstag R. A. Mozart wird Sonnabend, den 27. Januar, im Opernhaus "Aigros Hochzeit" aufgeführt. Die Besetzung ist die folgende: Gräfin: Frau Alice Heindl, Susanna: Fr. Weißlein, Cherubin: Fr. v. d. Osten, Marcelline: Fr. Ebenböck, Graf: Fr. Scheidemann, Figaro: Herr Rich. Bartolo: Fr. Nebuscha, Rosinio: Fr. Erl, Bärchen: Fr. Wenzel.

* König. Hofoper. Zur Erinnerung an den 150. Geburtstag Mozart neuinterpretiert: "Die Entführung aus dem Serail". — Das Werk, mit dem die Königliche Hofoper des Geburtstages Mozarts an erster Stelle gefeiert, wird des Meisters erste deutsche Oper, die gewissermaßen den Grundstein der deutschen Opernmusik bildet, denn Salieri, Rauchfangkehrer und die anderen noch aus der Handwerkszeit herübergekommenen Musiker können nicht mitgerechnet werden. Mozart begann sie vor 125 Jahren auf Bunsch Salieris Idee. Für das, was Mozart damit geliebt hat, ist dem edlen Monarchen ein vollem Verständnis. In den Gewohnheiten italienischer Musik aufgewachsen und in ihnen von dem Antiquar Salieri beeindruckt, fand er zu viel Roten" in der Entführung. Aber die Wiener jüngsten dem Werk zu, das im Juli 1782 in der heiligen Jahreszeit auf die Bühne gebracht wurde und trotz dieses ungünstigen Umstandes die größten Einnahmen gewann, die bis dahin überhaupt erzielt worden waren. Manches ist lebhaft allerdings veraltet, der Zeitmodus verlassen. Die Aufführung bietet in die merkwürdige Erziehung, daß der Ausdruck jener Gefühle, die als die gleichbleibenden aller Zeiten gelten, der Liebesgefühl, sich in jedem halben Jahrhundert neue Formen schafft. Ein unerreich-

tes Meisterwerk seiner Art bleibt die "Entführung" trotzdem und angiebt der vollständige Sieg der deutschen Oper über die italienische. Außerdem spielt in dieser Oper ein heraufragendes persönliches Moment aus Mozarts Leben hincin. Die freudliche Benennung eines Liedes seines des Fürstbischofs von Salzburg, in dessen Diensten Mozart stand, und der höchst eigene Auftritt des fürstbischöflichen Oberfuchsmeisters des Arcos hatten den jugendlichen Meister von Salzburg nach Wien vertrieben. Hier fand er alsbald seine Braut Konstanze Weber. Die Schwierigkeiten, die er zur Vermählung mit ihr zu überwinden hatte, ähnlich dem Inhalt des Textbuches, das bekanntlich erstmals den Titel "Belmonde und Konstanze", oder: "Die Verführung aus dem Serail" trug. Schließlich mußte er keine Konstanze ohne Einwilligung ihrer Mutter heimsuchen, und so nannten Später nun auch die Oper "Entführung aus dem Auge Gottes". So hielt nämlich das Haus, in dem Mozart Konstanze bis dahin gewohnt hatte.

Die Oper ist nicht leicht zu geben. Sie verlangt nach zwei Sängerinnen ersten Ranges und nach einem in jeder Hinsicht herausragenden Bassisten. In dem letzteren scheitert gewöhnlich, wenn er nicht allen Anforderungen entspricht, der Erfolg des Werkes. Dieser Domini schlägt nämlich gänzlich aus der Art des Bewohnten, und es ist nicht uninteressant, zu hören, wie Mozart selbst von ihm denkt. Er schreibt hierüber an seinen Vater: "Ein Mensch, der sich in einem so heiligen Born befindet, überreicht ja alle Ordnung, Mosk und Silo, er kennt sich nicht, und so muß sich auch die Musik nicht mehr kennen. Weil aber ständigt der junge Domini fort und spricht damit ans, worin der eigentliche Zauber seiner und aller wahren Musik liegt, weil aber die Leidenschaften, heftig oder nicht, niemals bis zum Ende ausdrückt sein müssen, und die Musik auch in der schaudervollsten Lage niemals befehligen, sondern doch dabei verhindern, solch allzeit Musik bleiben muss, so habe ich — Mozart spricht hier speziell von der Arie: "Solche hergelauerte Posen" — zum Fuder Tonart des Stückes nicht den bedingten, sondern einen betrunkenen, aber nicht den nächsten D-minore, sondern den weiteren A-minores dazu gewählt. Der Aorn des Domini wird dadurch ins Komische gebracht, weil die türkische Musik dabei angebracht ist." — Der Darsteller des Domini muß also nicht nur ein stimmbegabter, korrekter Mozarthörer sein,

er muß auch ein bedeutendes künstlerisches Verständnis der hier gegebenen, außergewöhnlich musikalischen Charakteristik besitzen, ganz besonders in der Verbalismus des Grotesk-Komischen, ohne dabei zu übersehen, daß er jenes zu singen hat. Herr Wechsler, der die Rolle schon früher erfolgreich gelungen und gespielt, gibt jedenfalls ein befriedigendes Bild des Ganzen, eben jedoch alle Bedingungen erfüllen zu können. Das Organ reicht nach der Tiere hin nicht völlig aus, die Charakterierung verträgt noch etwas mehr von urprünglicher, gefunder und edler Romantik und von jener eigentlichem Kärtung der Heldin und Minnes, die höchstens möglichst in großem Widerstreit zur Urfafe und Wirlung steht. Nach ganz auf gewohnter Höre war bislang die Aufführung der Frau Abendroth. Die Künstlerin war fühlbar nicht sonderlich disponiert, manchmal unkörnig in der Intonation, momentan in der ersten Arie, überhaupt nicht in der Stimmung, die sie sonst zum Siege im Gesang zu führen pflegt. Raum mehr Freude könnte man am Blaufaden haben. Für dieses mußte — infolge der Absege Frau Wechsler — im letzten Moment Fr. Dietrich vom Berliner Hoftheater berufen werden. Die Oper in ihren besten Ensembles mit einem solchen gleichsam mittels eines Saltomotorens eindrückendem Bass zu geben, mußte sowohl diesem, wie den Solisten des Abends, nicht geringe Schwierigkeiten bereiten. Jedermann war unter den gerechten Verdächtlichen etwas Befriedigendes weder zu erwarten noch zu erreichen. Für das, was Fr. Dietrich in solcher Zwangslage und schwierigkeiten blieben mußte, hatte sie dennoch widerliche Umstände für sich. Freilich kostlos, wenn auch unter Nachweis schöner, jalter Mittel, sang Herr Groß den Belmonte. Noch schwächer war seine aller Freiliche und Frechheit enthaltende Darstellung. Um so vorzülicher, durchaus gesangsfähiger und ergötzlich im Spiele gab Herr Ridiger den Pedrillo. Es war eine brillante, aus einem Haase geformte Leistung. Die gleiche Aufführung durfte Herr Höpfel beantworten. Sein Basso Selim war, wie er sein soll: edel, grokmittig, vornehm in den Repräsentationen. Die außergewöhnlich gut behauchte Vorstellung verließ unter Hofkapellmeister Högens' Leitung qui und sicher. Sie wurde bestätigt, aber auch nicht mehr als das, aufgenommen. Von einem Erfolge, wie er zur Jubiläumsfeier zu münzen gewesen wäre, ist leider nicht zu sprechen.

Anzeigen-Carl.

Annahme von Anzeigen
bis nächstmontags 2 Uhr. Sonn- und
Sonntag nur Werbung bis 11 Uhr. Die letztere Ausschluß
ist von 2 Uhr bis 10 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 10 Uhr bis 11 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 11 Uhr bis 12 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 12 Uhr bis 13 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 13 Uhr bis 14 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 14 Uhr bis 15 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 15 Uhr bis 16 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 16 Uhr bis 17 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 17 Uhr bis 18 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 18 Uhr bis 19 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 19 Uhr bis 20 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 20 Uhr bis 21 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 21 Uhr bis 22 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 22 Uhr bis 23 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 23 Uhr bis 24 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 24 Uhr bis 25 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 25 Uhr bis 26 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 26 Uhr bis 27 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 27 Uhr bis 28 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 28 Uhr bis 29 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 29 Uhr bis 30 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 30 Uhr bis 31 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 31 Uhr bis 32 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 32 Uhr bis 33 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 33 Uhr bis 34 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 34 Uhr bis 35 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 35 Uhr bis 36 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 36 Uhr bis 37 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 37 Uhr bis 38 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 38 Uhr bis 39 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 39 Uhr bis 40 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 40 Uhr bis 41 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 41 Uhr bis 42 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 42 Uhr bis 43 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 43 Uhr bis 44 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 44 Uhr bis 45 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 45 Uhr bis 46 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 46 Uhr bis 47 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 47 Uhr bis 48 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 48 Uhr bis 49 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 49 Uhr bis 50 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 50 Uhr bis 51 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 51 Uhr bis 52 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 52 Uhr bis 53 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 53 Uhr bis 54 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 54 Uhr bis 55 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 55 Uhr bis 56 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 56 Uhr bis 57 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 57 Uhr bis 58 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 58 Uhr bis 59 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 59 Uhr bis 60 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 60 Uhr bis 61 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 61 Uhr bis 62 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 62 Uhr bis 63 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 63 Uhr bis 64 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 64 Uhr bis 65 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 65 Uhr bis 66 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 66 Uhr bis 67 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 67 Uhr bis 68 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 68 Uhr bis 69 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 69 Uhr bis 70 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 70 Uhr bis 71 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 71 Uhr bis 72 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 72 Uhr bis 73 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 73 Uhr bis 74 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 74 Uhr bis 75 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 75 Uhr bis 76 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 76 Uhr bis 77 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 77 Uhr bis 78 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 78 Uhr bis 79 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 79 Uhr bis 80 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 80 Uhr bis 81 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 81 Uhr bis 82 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 82 Uhr bis 83 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 83 Uhr bis 84 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 84 Uhr bis 85 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 85 Uhr bis 86 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 86 Uhr bis 87 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 87 Uhr bis 88 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 88 Uhr bis 89 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 89 Uhr bis 90 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 90 Uhr bis 91 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 91 Uhr bis 92 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 92 Uhr bis 93 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 93 Uhr bis 94 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 94 Uhr bis 95 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 95 Uhr bis 96 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 96 Uhr bis 97 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 97 Uhr bis 98 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 98 Uhr bis 99 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 99 Uhr bis 100 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 100 Uhr bis 101 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 101 Uhr bis 102 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 102 Uhr bis 103 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 103 Uhr bis 104 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 104 Uhr bis 105 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 105 Uhr bis 106 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 106 Uhr bis 107 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 107 Uhr bis 108 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 108 Uhr bis 109 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 109 Uhr bis 110 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 110 Uhr bis 111 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 111 Uhr bis 112 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 112 Uhr bis 113 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 113 Uhr bis 114 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 114 Uhr bis 115 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 115 Uhr bis 116 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 116 Uhr bis 117 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 117 Uhr bis 118 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 118 Uhr bis 119 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 119 Uhr bis 120 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 120 Uhr bis 121 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 121 Uhr bis 122 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 122 Uhr bis 123 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 123 Uhr bis 124 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 124 Uhr bis 125 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 125 Uhr bis 126 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 126 Uhr bis 127 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 127 Uhr bis 128 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 128 Uhr bis 129 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 129 Uhr bis 130 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 130 Uhr bis 131 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 131 Uhr bis 132 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 132 Uhr bis 133 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 133 Uhr bis 134 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 134 Uhr bis 135 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 135 Uhr bis 136 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 136 Uhr bis 137 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 137 Uhr bis 138 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 138 Uhr bis 139 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 139 Uhr bis 140 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 140 Uhr bis 141 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 141 Uhr bis 142 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 142 Uhr bis 143 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 143 Uhr bis 144 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 144 Uhr bis 145 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 145 Uhr bis 146 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 146 Uhr bis 147 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 147 Uhr bis 148 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 148 Uhr bis 149 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 149 Uhr bis 150 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 150 Uhr bis 151 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 151 Uhr bis 152 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 152 Uhr bis 153 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 153 Uhr bis 154 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 154 Uhr bis 155 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 155 Uhr bis 156 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 156 Uhr bis 157 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 157 Uhr bis 158 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 158 Uhr bis 159 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 159 Uhr bis 160 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 160 Uhr bis 161 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 161 Uhr bis 162 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 162 Uhr bis 163 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 163 Uhr bis 164 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 164 Uhr bis 165 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 165 Uhr bis 166 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 166 Uhr bis 167 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 167 Uhr bis 168 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 168 Uhr bis 169 Uhr. Die Ausschlußzeit
ist von 169 Uhr bis 170

gärtner, die mit ihrer Freundin, der brauen Kreuzenziß Giel, Schauspielerin, die schwule Seminäte auf der Sczauhn bewohnt, beging heute ihren 18. Geburtstag, und das mußte mit Sang und Klang, mit Spiel und Tanz gefeiert werden! Die große ovale Stube vor der Hütte, sonst nur der Tannen- und Weidenplatz zum grünlichauenden Bierhäusle, war heute zum Tanzplatz für intelligente zweibänige Geschäfte, zum isolierten Heitplatz für alle die freundlichen Geburtsdaysgräulichen umgewandelt worden, die dem brauen Wirtl ihre Aufwartung machen wollten. Und zu was für einem Feijslohe! In der Mitte der Feijslohe erhob sich eine turmhöchste Ecke, auf der die Musikanter (Mövenpache 177er Kapelle) ein lustig Stükken nach dem andern aufspielten. Unks führte ein schmoller Platz nach dem romantischen Raum, rechts ging's nach dem "Herrchen", und ringsum, wohin auch immer das Auge schaute, war der Horizont begrenzt durch hohe Alpenketten, hier durch wilddiege Dolomitenfagel, dort durch faltiggrüne Mittenhänge, hier durch dunkelbewaldete Berggruppen, dort durch schloßartige Bierhäusler. Bald war Mircls Geburtsdaysglück von den Angehörigen der Bergfraktion zum Brechen voll. Neben der Geburtsdaysdöbe und den üblichen Blumenstückchen fehlte auch - kann und Seif nicht; denn Wirtl ist ein gar "saueres" Dirndl! Aber noch eine ganz aparte Geburtsdays-Hilfsjung war ihr heute zugesetzt: Ein feßlicher Zug von Tennen und Seminären, mit der Musikkapelle voran, näherte ihrer Hütte. Und als nun Wirtl neugierig vor die Tür trat, um auszuhören, was "los" wäre, da hub der schönste Bursch (Herr Schraffl jun.) an, eine "Rede zu reden", an deren Schlüsse er die Geburtsdaysdöbe der Kollegen: eine Hunde Auchen (weil sie ihm gar ein "süßes" Wädel sei) und eine Milchurst zwie sie ihm gar nicht "Bartsch" wäre) überreichte. Wirtl wollte sich natürlich bei solch feierlicher Oration nicht "lumpen" lassen und rebete auch eine Rede, die sich etwa in dem Gedankenkreise: "Danke schön, seid's halt lustig, tanzt's tüchtig, aber lauf's und raus' net!" bewegte. Der Aufforderung zum Tanzen ward auf der Stelle nachgegeben, und ein flotter "Schublattler" ward dem Geburtsdayskind und den Feierlein vorgespielt, so schnellig und sturm, als ob ihn Herr Dörfelmeister Möller aus Dresden einzudrillt hätte. Solch ungestümtiges Beispiel wirkte natürlich anstrengend. Bald wogte es allenthalben im Kreise, daß die Mädels fliegen und die Wangen glühen. Ohne Rücksicht auf eigene und fremde Rippen schwankten die Bürschchen ihre Madeln, nicht nur auf der Feierwiese, sondern auch sonst überall, vor die Fiedel und die Zither klang und ein Quadratmeter Bodenfläche den Tanzbeinen holt bot: dort im Weinrank "Zum Bogenhändl", wo ausgezeichnete Spezial und Vöslauer vom Fasse floß, und da im eindrückigen "Klosterbräu" wo langstilige Mönche ihr süßes Augustiner verpaßten. Und in den Tropasen, da ging's hin zu den Schießständen, wo die Bürschke knallte, oder zum "Glücksboden", wo man für wenig Geld die höösten - Nieten ziehen konnte, oder zu den Verlustständen für Goldschmiedekunde und -Ansichtspostkarten; denn auch diese moderne Kulturfabrik macherte bereits auf dem rosigem Boden der abgelegenen Alm. Immer neue Helferlin strömten der Tenn zu; immer toller wurde der Festeselbst, immer lauter das Zischen und Schallen; kaum vermochte sich noch die Musik Gelung zu verschaffen, kaum hörte man das eigene Wort. Doch das schabete nichts. Bereiter als jedes wohlgesetzte Versicherung verbündeten es ja Männer und Bürschke, wie leise, wie leise, wie leise man sich fühlte, wie einzig schön es wieder einmal war in der Alpenberge Freiheit, auf hoher Alm, wo's nicht nur "la Sünd", sondern auch keine Sorge und kein Herzensdruck gibt! Daraum schied man auch - spät, sehr spät, aber richtig frisch, sehr früh - von den traulichen Stätten mit der einstimma geprägten Resolution: "Ja, der Alpenball - das ist mein Fall!" - dt.

* Heute morgen zeigte das Thermometer ziemlich 8 Grad Raumtemperatur, auf freier gelegenen Stellen wurden bis 10 Grad konstatiert. Leider fehlt es an dem nötigen Schnee. Behobens in den Straßen der inneren Stadt ist die Staubbefestigung, da jetzt nicht gelungen werden darf, bedenkend. - Für die Kleiderpädister und ebenso für das schlichtlichportierende Publikum erhoffen sich wieder günstigere Ausichten; desgleichen werden die Kleiderbeschauer und Brauerien die Gelegenheit benutzen, den Bedarf an Eis für den Sommer zu decken.

* Der Bezirk Dresden des Vereins Deutscher und Sachsischer Volksmotorföhre hatte für Mittwoch im weißen Saale der "Drei Flöben" einen Vortragssalon veranstaltet, der gut besucht war und dem eine größere Zahl von Ehrengästen, u. a. die Herren Dr. Baumrat a. D. Bogenmeister, Oberfinanzrat a. D. Stritz, Regierungsdirektor Frickner, Hultsch und Anger, Bauminister Weyer, Müller, Regierungsdirektor Lohmeyer, Wissner, mehrere Regierungsdirektoren, Generalbeauftragter für die Kleiderpädister, Generalbeauftragter für die Kleiderbeschauer und Leiter der Kleiderbeschauer, Verkäuferbeamte usw. Herr Regierungsdirektor Hofmeister sprach über: "Dampfseil, Draht- und Elektrizitäts-Zentrale der Neubauten der Technischen Hochschule zu Dresden". Sein Vortrag wurde aufs wunderbare durch eine lange Reihe von Bildern und verschiedensten Plänen und andere Zeichnungen unterstutzt. Einleitend gab der Redner einen Überblick über die ganzen, für die Technische Hochschule errichteten Neubauten und erwähnte dabei, daß die Regierung schon jetzt ein so großes Areal benötigt (180.000 Quadratmeter), daß zu den vorhandenen vier noch acht Gebäude in gleicher Größe dort errichtet werden können. Die im vorigen Jahre in Benutzung genommenen Neubauten dienen fast ausschließlich der mechanischen Abteilung der Technischen Hochschule. Auf das Thema übergehend, entwidete Redner zunächst die Grundideen, die bei einer Zentralheizungsanlage zu beachten und die in den Neuanlagen der Hochschule so vollkommen wie möglich durchgeführt sind. Das Heiz- und Elektrizitätswerk ist angelegt, daß es für die ganze Anzahl, auch wenn sie noch die doppelte Anzahl von Gebäuden erhält, ausreichen würde. Am Kesselschuppen ist noch Platz für einen weiteren Kessel, im Maschinenhaus für noch zwei Maschinen nach Art der jetzt aufgestellten. Der Redner beschrieb eingehend die für alle hochinteressante Einrichtung und schilderte im letzten Teile des Vortrags die Elektrizitäts-Zentrale. Obwohl diese auch in erster Linie reinen Betriebszwecken dient, ist sie auch Lehrzwecken nützbar gemacht worden. - Der Vortrag wurde mit reichem Beifall belohnt. Den Ehrengästen dankte man nach einer kurzen Ansprache des Vorsitzenden, Herrn Beyer, durch Erheben von den Blättern.

* Im Jahre 1905 betrug die Zahl der von dem Exekutionsoffizial der bayerischen Königlich-Polizei-Behörden verhandelten, bestanden und übertragenen Verbrechen 37.076, die Zahl der erlassenen Urteile 41.117, während sich die Zahl in Polizei- und anderen allen angelegten Straftaten und Ausflussungen auf 62.366. Die Gesamtzahl der im gleichen Zeitabschnitt vorgetragenen Urteile betrug 468 - darunter 330 Sühnemordtäte - bei 109 Urteilen wurden 171 Verurteile (141 männliche, 20 weibliche) verhängt, 3 Verurteile (männlich) sind an den Folgen verstorben, bez. waren sofort tot. - Die Zahl der neu genommenen Urteile 2743 und die Zahl der Vorgeschritten 1522, demnach zusammen 11.265 Verurteile, von denen 660 Verurteile außerland ertheilt, das Einwohner- und Kremmendorf verhängt hat, wie folgt: Gemeind wurden im Hauptvertragsgebiet: a) als Einwohner 39.103 von auswärtigen Verurteilen, 63.370 nach auswärtigen Verurteilen (ausländerisch) der Dienstboten, 98.689 Wohnungswetzel, 3744 leichtbändig geworden, hier bereits wohnhaft geworden Verurteile, 16.181 von auswärtigen Dienstboten, 2032 von dies aus ausmalia in Dienst gesetzten Verurteilen, 14.214 nach auswärtigen Dienstboten, 21.442 Dienstboten, b) als Fremde: 378.177 angekommen, 266.036 abgereist, 45.250 jugendliche Gewerbsgehilfen, 42.820 abreisende Gewerbsgehilfen. Im gleichen Zeitraum sind bei der Königlich-Polizei-Behörde 177 Geldstrafen und 114 Geldstrafeurtheile zur Anzeige gekommen.

* Der in Haft genommene Gerichtsvollzieher Kraus hat sich nach einem längeren Verhör, das er vor dem Untersuchungsrichter gehabt hat, in der Gefangenanstalt erhängt. Er stand seit etwa 17 Jahren im Staatsdienst. Er war verheiratet, die Ehe aber kinderlos.

* Polizeibericht, 5. Januar. Vorgestern abend gegen 8 Uhr feierte in der Antonstadt ein in Schwermut verfallener Drogisten-Lehrmeister eine selbstmordartige Absicht aus einer Taschenpistole einen Schuß auf sich ab und verletzte sich unerträglich an der Stirn. Er fand Aufnahme im südlichen Siechenhaus. Einem biesigen Kopprobstahlbänder fand in der Nacht zum 21. d. M. bis 8 Sonntags alte Schieße gestohlen worden. Falls die gestohlene Ware irgendwo zum Kauf angeboten worden sein sollte, wird um Mitternacht an die Kriminal-Abteilung gebeten. - Drei ältere Schalldosen sind als diebstähnliche Diebe ermittelt und festgenommen worden, die innerhalb der letzten vier Monate in etwa 20 Räumen Schäufelen erbrochen und beschlossen haben.

* Zwei Männer rissen die Feuerwehr in der vergangenen Nacht nach 1 Uhr nach Voglerstraße 11 (Worstedt-Stadt) und brachte am Morgen in der 9. Stunde nach dem Brandstift Ludwigstraße 24 wieder Feuerwehr an. An der ersten Stelle war der Alarm durch niedergebrüllten Rauch eines Bäckereihauses veranlaßt worden, während im anderen Hause im Vorjahr einer Kellerwohnung, wahrscheinlich durch unvorsichtiges Umgehen mit offenem Licht, Feuer entstanden war. Die Bäckermeister konnten den nur unerheblichen Brand bald unterdrücken.

* Wie bereits kurz mitgeteilt, ist in Bittau der Kaiserliche des Sport- und Geschäftskreises der Volkschulen, Oberlehrer Rudolf Ludwig, wegen Unterklage verhaftet worden. Die Unterklagten in der Kasernenabteilung sind schon im Jahre 1893 bemerkbar geworden, haben aber, im guten Glauben, daß Ludwig durch eine gerechte Dokumentation, hier durch schädigende Dokumentation, dort durch lassiggrüne Mittenhängen, hier durch dunkelbewalzte Berggruppen, dort durch schloßartige Bierhäusler. Bald war Wirtl's Geburtsdaysglück von den Angehörigen der Bergfraktion zum Brechen voll. Neben der Geburtsdaysdöbe und den üblichen Blumenstückchen fehlte auch - kann und Seif nicht; denn Wirtl ist ein gar "saueres" Dirndl! Aber noch eine ganz aparte Geburtsdays-Hilfsjung war ihr heute zugesetzt: Ein feßlicher Zug von Tennen und Seminären, mit der Musikkapelle voran, näherte ihrer Hütte. Und als nun Wirtl neugierig vor die Tür trat, um auszuhören, was "los" wäre, da hub der schönste Bursch (Herr Schraffl jun.) an, eine "Rede zu reden", an deren Schlüsse er die Geburtsdaysdöbe der Kollegen: eine Hunde Auchen (weil sie ihm gar ein "süßes" Wädel sei) und eine Milchurst zwie sie ihm gar nicht "Bartsch" wäre) überreichte. Wirtl wollte sich natürlich bei solch feierlicher Oration nicht "lumpen" lassen und rebete auch eine Rede, die sich etwa in dem Gedankenkreise: "Danke schön, seid's halt lustig, tanzt's tüchtig, aber lauf's und raus' net!" bewegte. Der Aufforderung zum Tanzen ward auf der Stelle nachgegeben, und ein flotter "Schublattler" ward dem Geburtsdayskind und den Feierlein vorgespielt, so schnellig und sturm, als ob ihn Herr Dörfelmeister Möller aus Dresden einzudrillt hätte. Solch ungestümtiges Beispiel wirkte natürlich anstrengend. Bald wogte es allenthalben im Kreise, daß die Mädels fliegen und die Wangen glühen. Ohne Rücksicht auf eigene und fremde Rippen schwankten die Bürschchen ihre Madeln, nicht nur auf der Feierwiese, sondern auch sonst überall, vor die Fiedel und die Zither klang und ein Quadratmeter Bodenfläche den Tanzbeinen holt bot: dort im Weinrank "Zum Bogenhändl", wo ausgezeichnete Spezial und Vöslauer vom Fasse floß, und da im eindrückigen "Klosterbräu" wo langstilige Mönche ihr süßes Augustiner verpaßten. Und in den Tropasen, da ging's hin zu den Schießständen, wo die Bürschke knallte, oder zum "Glücksboden", wo man für wenig Geld die höösten - Nieten ziehen konnte, oder zu den Verlustständen für Goldschmiedekunde und -Ansichtspostkarten; denn auch diese moderne Kulturfabrik macherte bereits auf dem rosigem Boden der abgelegenen Alm. Immer neue Helferlin strömten der Tenn zu; immer toller wurde der Festeselbst, immer lauter das Zischen und Schallen; kaum hörte man das eigene Wort. Doch das schabete nichts. Bereiter als jedes wohlgesetzte Versicherung verbündeten es ja Männer und Bürschke, wie leise, wie leise, wie leise man sich fühlte, wie einzig schön es wieder einmal war in der Alpenberge Freiheit, auf hoher Alm, wo's nicht nur "la Sünd", sondern auch keine Sorge und kein Herzensdruck gibt! Daraum schied man auch - spät, sehr spät, aber richtig frisch, sehr früh - von den traulichen Stätten mit der einstimma geprägten Resolution: "Ja, der Alpenball - das ist mein Fall!" - dt.

* Deutsches Reich. Die Stadtverordneten von München-Gladbach beschlossen, aus Anlaß der silbernen Hochzeit des Kaisers und der Kaiserin für den bereits bestehenden Unterhaltungsfonds für invalide städtische Arbeitnehmer und Angestellte 30.000 Mark zu stiften.

* Der hamburgische Senat hat bei der Bürgerschaft beantragt, diebetriebe möge ihre Zustimmung dazu geben, daß aus Anlaß der silbernen Hochzeit des Kaiserpaares zur Unterstützung bedürftiger in Hamburg ansässiger Kriegs-Veteranen und ihrer Hinterbliebenen der Beitrag von 20.000 Mark vervollständigt werde mit der Abgabe, daß der Beitrag zur Hälfte der Stiftung zur Unterstützung bedürftiger Hamburger Veteranen von 1870/71 und dem Hamburger Krieger-Verein überwiegen werde. Bei der Bürgerschaft ist seiner folgender Antrag eingegangen: „An den Hohen Rat vom 17. zum 18. d. M. sind bei dem Volksaufstand am Altmarkt und den umliegenden Straßen, besonders am Schopensiel, Plünderungen von Löden und Belegerungen von Privatgegenständen gänzlich unbeteiligter Personen in frevelhafter Weise verübt worden. Die Bürgerschaft erneutet den Senat, in Abwesenheit der Urtrechen und der Belegerungen den Beteiligten nach Untersuchung und Entstehung des Schadens Erfüllung aus Staatsmitteln zu gewähren.“

* Dem "Hann. Cour." ging die Mitteilung zu, daß in Reichstagsstrecken erwogen werde, der Regierung an Stelle unpopulärer Steuerprojekte eine Interessensteuer in Vor- schlag zu bringen.

* Durch Entstörungen bei Schleißhüben mit großen Rüstungsschüssen erfolgte auf Helgoland ein Feuerschiff.

* Am Sonntag finden in den Niederlanden 38 sozialistische Versammlungen zu Gunsten des allgemeinen gleichen und direkten Wahlrechts zum Vorbereitungskampf statt.

* Wegen Teilnahme an Demonstrationen und Plünderung der Löden wurden in Hamburg insgesamt 65 Personen verhaftet.

* Österreich. In einer Versammlung der in passiver Ressitzen befindlichen Arbeiter der Südbahn in Triest wurde beschlossen, heute für die Arbeit unentschuldigt wieder aufzunehmen.

* Luxemburg. Zur Erkrankung des Großherzogs wird weiter mitgeteilt: Auf die Nachricht, daß in Luxemburg Waffenträger-Ertüpfungen stattgefunden hätten, verzich Schlossberg-Wilhelm die Abreise von Schloss Hohenburg, um sich und sein Personal vorher impfen zu lassen. Ob nun die jetzige ernsthafte Erkrankung des Großherzogs direkt auf Impfung mit der bösen Lymphe zurückzuführen ist, muß die Untersuchung durch ärztliche Sachverständige vorliegen. Trotzdem ist, daß im Schloss Hohenburg, auf die Ankunft hin noch weitere Personen, wenn auch leicht, erkrankten. Es treten häufig Symptome auf, durch welche einzelne Geheimnisse gezwungenen waren, ein bis zwei Tage das Bett zu halten. Aus dem Sekretariat des Erzherzogin Maria Theresia, der Schwester der Großherzogin von Luxemburg, wird gemeldet: "Die Erkrankung des Großherzogs von Luxemburg ist den Folgen einer Impfung zugeschrieben, der sich der Großherzog wegen der in Luxemburg herrschenden Epidemie unterzogen muhte. Bis zu dem Tage war der Großherzog wohl. Nach dem Großherzog erkrankten auf Schloss Hohenburg mehrere Personen, die mit der gleichen Lymphe geimpft wurden."

* Belgien. Das Abgeordnetenhaus hat die Antwort einer Belegerung-Beratung mit 82 gegen 77 Stimmen angenommen.

* Bulgarien. Nach wiederholten frustlosen mündlichen Berichten überreichte der türkische Kommissar Sadik Pasha der bulgarischen Regierung eine Note der Pforte, in welcher unter Hinweis auf das im Jahre 1904 abgeschlossene türkisch-bulgariische Abkommen des Behörden darüber ausgedrückt wird, daß die bulgarische Regierung den Ballk-Unionssvertrag mit Serbien ohne vorherige Verständigung der Pforte abgeschlossen hat. Die türkische Regierung ist entschlossen, die Note unbedingt vorzuzeigen zu lassen, die der Regierung nobelstende Briefe wohl in Beziehung der Angelegenheit darauf hin, daß die Unionsohäre eine interne Angelegenheit Bulgariens sei, in die sich eingemengen der Pforte am allerwenigsten das Recht zustehe. Bei Besprechung der Sollution führt das Regierungssorgan "Nov Vel" aus, Deteriorare habe bisher der wirtschaftlichen Entwicklung Serbiens im Wege gestanden. Ein Polstier werde Serbien fernhalten und der Entwicklung zuführen. Ein Berichtswesen des serbischen Regierung in den Unionstaaten könnte für Serbien schwere Folgen haben, könnte das Königreich als Staatsheit kompromittieren, wäre ein Zeichen gegenwärtig Bulgarien und müßte das Vertrauen des Auslands zu Serbien untergraben. Nur durch starkes Festhalten an den übernommenen Pflichten der Union könne sich Serbien vor Europa rehabilitieren. Von der Energie Serbiens hängt es ab, ob die Verbündung Idee beider Völker erhalten bleibt. Die serbische Regierung würde die kleinstmögliche Distanz zwischen der Sollution ihrer verantwortlichen Pflichten hinnehmen. Diese bulgarische Schauspielerei kann für die Rübe am Balkan unter Umständen verhängnisvoll werden. Die Rübe werden wohl denkt, in die Spannung verwickelt werden, die beiden aktionslustigen Kleinstaaten einmal gründlich den Standpunkt klar zu machen. Die Red.

* Bulgarien. Nach wiederholten frustlosen mündlichen Berichten der türkischen Kommissar Sadik Pasha der bulgarischen Regierung eine Note der Pforte, in welcher unter Hinweis auf das im Jahre 1904 abgeschlossene türkisch-bulgariische Abkommen des Behörden darüber ausgedrückt wird, daß die bulgarische Regierung den Ballk-Unionssvertrag mit Serbien ohne vorherige Verständigung der Pforte abgeschlossen hat. Die türkische Regierung ist entschlossen, die Note unbedingt vorzuzeigen zu lassen, die der Regierung nobelstende Briefe wohl in Beziehung der Angelegenheit darauf hin, daß die Unionsohäre eine interne Angelegenheit Bulgariens sei, in die sich eingemengen der Pforte am allerwenigsten das Recht zustehe. Bei Besprechung der Sollution führt das Regierungssorgan "Nov Vel" aus, Deteriorare habe bisher der wirtschaftlichen Entwicklung Serbiens im Wege gestanden. Ein Polstier werde Serbien fernhalten und der Entwicklung zuführen. Ein Berichtswesen des serbischen Regierung in den Unionstaaten könnte für Serbien schwere Folgen haben, könnte das Königreich als Staatsheit kompromittieren, wäre ein Zeichen gegenwärtig Bulgarien und müßte das Vertrauen des Auslands zu Serbien untergraben. Nur durch starkes Festhalten an den übernommenen Pflichten der Union könne sich Serbien vor Europa rehabilitieren. Von der Energie Serbiens hängt es ab, ob die Verbündung Idee beider Völker erhalten bleibt. Die serbische Regierung würde die kleinstmögliche Distanz zwischen der Sollution ihrer verantwortlichen Pflichten hinnehmen. Diese bulgarische Schauspielerei kann für die Rübe am Balkan unter Umständen verhängnisvoll werden. Die Rübe werden wohl denkt, in die Spannung verwickelt werden, die beiden aktionslustigen Kleinstaaten einmal gründlich den Standpunkt klar zu machen. Die Red.

* Amerika. Senator Lodge, Mitglied des Senatsausschusses für Wirtschaft und Finanzen, erklärte sich mit Bezug auf die auswärtigen Beziehungen, daß er die Verhandlungen mit den Vereinigten Staaten nicht weiterführen will, wenn die Vereinigten Staaten nicht mit dem Bismarck-Vertrag einverstanden sind. Senator Lodge, Mitglied des Senatsausschusses für Wirtschaft und Finanzen, erklärte sich mit Bezug auf die auswärtigen Beziehungen, daß er die Verhandlungen mit den Vereinigten Staaten nicht weiterführen will, wenn die Vereinigten Staaten nicht mit dem Bismarck-Vertrag einverstanden sind. Senator Lodge, Mitglied des Senatsausschusses für Wirtschaft und Finanzen, erklärte sich mit Bezug auf die auswärtigen Beziehungen, daß er die Verhandlungen mit den Vereinigten Staaten nicht weiterführen will, wenn die Vereinigten Staaten nicht mit dem Bismarck-Vertrag einverstanden sind. Senator Lodge, Mitglied des Senatsausschusses für Wirtschaft und Finanzen, erklärte sich mit Bezug auf die auswärtigen Beziehungen, daß er die Verhandlungen mit den Vereinigten Staaten nicht weiterführen will, wenn die Vereinigten Staaten nicht mit dem Bismarck-Vertrag einverstanden sind. Senator Lodge, Mitglied des Senatsausschusses für Wirtschaft und Finanzen, erklärte sich mit Bezug auf die auswärtigen Beziehungen, daß er die Verhandlungen mit den Vereinigten Staaten nicht weiterführen will, wenn die Vereinigten Staaten nicht mit dem Bismarck-Vertrag einverstanden sind. Senator Lodge, Mitglied des Senatsausschusses für Wirtschaft und Finanzen, erklärte sich mit Bezug auf die auswärtigen Beziehungen, daß er die Verhandlungen mit den Vereinigten Staaten nicht weiterführen will, wenn die Vereinigten Staaten nicht mit dem Bismarck-Vertrag einverstanden sind. Senator Lodge, Mitglied des Senatsausschusses für Wirtschaft und Finanzen, erklärte sich mit Bezug auf die auswärtigen Beziehungen, daß er die Verhandlungen mit den Vereinigten Staaten nicht weiterführen will, wenn die Vereinigten Staaten nicht mit dem Bismarck-Vertrag einverstanden sind. Senator Lodge, Mitglied des Senatsausschusses für Wirtschaft und Finanzen, erklärte sich mit Bezug auf die auswärtigen Beziehungen, daß er die Verhandlungen mit den Vereinigten Staaten nicht weiterführen will, wenn die Vereinigten Staaten nicht mit dem Bismarck-Vertrag einverstanden sind. Senator Lodge, Mitglied des Senatsausschusses für Wirtschaft und Finanzen, erklärte sich mit Bezug auf die auswärtigen Beziehungen, daß er die Verhandlungen mit den Vereinigten Staaten nicht weiterführen will, wenn die Vereinigten Staaten nicht mit dem Bismarck-Vertrag einverstanden sind. Senator Lodge, Mitglied des Senatsausschusses für Wirtschaft und Finanzen, erklärte sich mit Bezug auf die auswärtigen Beziehungen, daß er die Verhandlungen mit den Vereinigten Staaten nicht weiterführen will, wenn die Vereinigten Staaten nicht mit dem Bismarck-Vertrag einverstanden sind. Senator Lodge, Mitglied des Senatsausschusses für Wirtschaft und Finanzen, erklärte sich mit Bezug auf die auswärtigen Beziehungen, daß er die Verhandlungen mit den Vereinigten Staaten nicht weiterführen will, wenn die Vereinigten Staaten nicht mit dem Bismarck-Vertrag einverstanden sind. Senator Lodge, Mitglied des Senatsausschusses für Wirtschaft und Finanzen, erklärte sich mit Bezug auf die auswärtigen Beziehungen, daß er die Verhandlungen mit den Vereinigten Staaten nicht weiterführen will, wenn die Vereinigten Staaten nicht mit dem Bismarck-Vertrag einverstanden sind. Senator Lodge, Mitglied des Senatsausschusses für Wirtschaft und Finanzen, erklärte sich mit Bezug auf die auswärtigen Beziehungen, daß er die Verhandlungen mit den Vereinigten Staaten nicht weiterführen will, wenn die Vereinigten Staaten nicht mit dem Bismarck-Vertrag einverstanden sind. Senator Lodge, Mitglied des Senatsausschusses für Wirtschaft und Finanzen, erklärte sich mit Bezug auf die auswärtigen Beziehungen, daß er die Verhandlungen mit den Vereinigten Staaten nicht weiterführen will, wenn die Vereinigten Staaten nicht mit dem Bismarck-Vertrag einverstanden sind. Senator Lodge, Mitglied des Senatsausschusses für Wirtschaft und Finanzen, erklärte sich mit Bezug auf die auswärtigen Beziehungen, daß er die Verhand



Billard,
wie neu, mit Zub., 80x170, bill.
zu verl. Neugasse 22.



Rotkäppchen
KLOß u. FOERSTER
FREYBURG %

Maskefostüme,

größte Auswahl zu billigsten Preisen von 1.50 M. an, verliebt in fertigt an „Thespis“, Math. Klemm, Dresden, Moritzstrasse 1 b. 2., im Hause des Vereinshauses. Vereine Vorspreise. Cataloge gratis und franco.

Gratis
erhält jeder Käufer
1 Pfd. Zucker
bei Einkauf von
1 Pfd. ff. gerösteten Kaffee
ff. Guatemala-Mischung
zu 120 Pfg.

Karl Gröschele
Annenstrasse 30,
Webergasse 31,
Hauptstrasse 32.

Vorzüglichen Frühstücksthee
das Pfund für 3 Mark empfiehlt
J. Olivier, Königlicher Hoflieferant, Pragerstr. 5.

Kronleuchter
für Gas und elektrisches Licht.
Größtes Lager am Platze.
In jeder Preislage und Stilart.
Täglich Eingang von Neuheiten.
Hermann Liebold,
DRESDEN - A., Grosse Kirchgasse 5,
part. u. 1. Etg.
Telephon Nr. 3337 und 3377.

Dresdner Nachrichten
26. Januar 1900
Preise

Heirat.
Sindender ist 41 J. ang. Erich
u. gut. Eher. 3 Kind. 20.000 M.
Reim. Ausführliche Briefe unter
A. M. 105 vorliegend bitten
erbeten. Agenten zweiter

Etreblamer Landwirt.
26 Jahre alt, zur 31. Bevölker.
mit 800 M. Vermögen, sucht
mit wirtschaftl. Gütesicherung
tochter zweiter

Heirat
in Briefwechsel zu treten; würde
auch in Gut einbezogen. Große
Besitzsicherheit. Off. L. off. u.
A. B. 789 postl. Freiberg.

Heirat. Junge Witwe, gebildet
und schön, mit 80.000
Roth. Walle mit 30.000 Roth
und ein Schuh mit 50.000 M.
suchen sich zu verehelichen. Off.
an **F. Clees**,
Luxemburg.

Namens-Heirat,
denn lankcordentl. Gelegenheit.
Off. u. R. O. 4073 an die
Ered. d. Berliner Tageblatt,
Berlin W. 25.

Witwe ohne Auf. 25.3. Verm.
250.000 R. bar. Heir. Verm.
u. Beding. geb. mit Charaff. Brief
an G. Gomber. Berlin 80.20

**Vertrauens-
Person.**

Junger, ausstütteter Landwirt,
besitzer eines gr. Gutes, besser
Bleue Sachsen, wünscht heimische
Verheiratung mit oft. Mittels-
person in Verbindung zu treten.
Großl. Familieneinfüsse Vor-
bedingung. Angemess. Provision
sollte zu Ansicht. Off. erd. u.
F. 709 in die Erd. d. Bl.

**Gebirgschwies-
hen,**

gebunden zu 10 Pfund, offeriert
in 2.90 M. pro Sennet franco
Dresden bei Entnahme von 100
Sennet-Zubehör.

Oskar Haacke,
Sonnenhandlung,
Löwenberg 1. Emil

Abbruchsgegenstände aller Art

Türen und Fenster,
100 lang. Meter frühes

eisern. Garten-Geländer,

Tore und Pforten,
eis. Wendeltrepven,

Dauerbrandöfen,

Heide, Türkischer, Schau-

fenster, Winterfenster

u. s. m. gebt. am billigsten

kleine Blauestrasse 33

b. W. Hanel. Telefon Nr. 6243.

Gutschgeschirre,
ca. 30 St. 1- u. 2-mann, sowie
Abholzette u. Blattglashäute.

Schellenband, Glöcknenschirre,

Blauemalereien u. v. m. verhaut

billig. **C. Hampel**, Große

Blauemalerei Straße 6.

Naturreinen Weißeb.

Bienenhonig,

prim. Qualität, Portvaket, netto

9 Pfd., inlf. Porto u. Verpackung

8 Pfd. 75 Pf. gegen vorherige

Geldbindung oder Nachnahme.

Wolf. Lehner,

Gelb d. Vergleich. Medio.

Kaviar!

Allerfeinsten kons. Stör-Maloossol per Pfund 12.—
feiner " " " " 10.—

Hoflieferant **Schischin**, Seestra. 19.

Möbel-Ausverkauf.

Wegen Aufgabe und Umbau

eines Teils unserer Geschäfte soll ein großes Lager nur solider Qualität Tischler- und Polster-Möbel in echt undimitiert, als: komplette Salons, Wohn- und Spezialzimmer, Schlafzimmer, Herrenzimmer in allen Holzarten, sowie einzelne Möbel: Sofas, Garnituren, Buffets, Schreibmöbel, Kleiderschränke, Vertikos, Truinen, Steg- und Ansichtstische, Chaiselongues und Stühle, Bettstellen und Matratzen, Teppiche und Tischdecken, sowie andere Möbel

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen

verkauft werden. Auf ganze Ausstattungen extra Vergütung. Zeit für später gekaufte Möbel können einige Zeit stehen bleiben. Gewand franco.

Gebrüder Dimme, Möbel-Fabrik, Blasewitzer Straße 64—66.

Unsere wertvolle Kundenschaft zur gefälligen Kenntnisnahme, daß wir unser Geschäft keinesfalls ganz aufzugeben, sondern einen Teil desselben in die weit billigeren Räume des Unterhauses zu verlegen, möchten, um unsere Kundenschaft weiter noch billiger bedienen zu können.

Bis Ende dieses Monats Inventur-Ausverkauf
in allen Abteilungen.

Görlitz & Atiogbe, Waisenhausstrasse 16.

Posamenten. Weisswaren.
Tapisserie-Artikel.

Blusen-Reste!

Stiel von 1.50 M. an.

Samt-Reste!

postbillig.

Keiner ein Kosten

Unterröcke u. Schürzen

zu jedem herabgesetzten Preise.

Großhersteller, Greif-Weberstoffe

Serrestrasse 12, I.

Geldschränke,

Rosetten und Sicherheits-

schlösser empf.

C. Reiser,

Schlüsselmeister,

Gerichtstr. 18.

Posten frische, reine

Milch-Bruch Chocol.

Pfd. 1.20.—, 10% bar mind.

Karl Bahmann,

am Central-Theater.

Art. neuer Niederrück-

Dampfkessel,

1.90 lang, 14 cm. Dickefläche,

Gabelsbergerstr. 14 zu verkaufen.

Remington-Standard

Schreibmaschine

wegen Auslieferung des Gebäudef

verkaufen zu verkaufen. Off. u.

F. Z. 331 Erd. d. Bl.

Wolff. Lehner,

Gelb d. Vergleich. Medio.

Gardinen u. Gardinenreste,

Stores und Vorhänge kaufen

man postbillig bei

Starer, Villner Str. 47, I.

Auf Quischart ist ein guter

Schaffnerpelz

2 gebrauchte Vibracemanet

so wie ein Posten schwarze Effen.

Mäntel von 5 Mark das Stück

zu verkaufen Wallstraße 2, I.

Automobil,

im Preis bis 10.000 M.,

wird zu kaufen gel., wenn

ichones Grundst. in Dresden

mit geregelt, fehlende

Unterholz in Zahlung gen.

W. u. W. Z. 092

"Invalidenlauf" Dresden.

Man achtet genau auf

Schutzmarke

„Elefant“

■ bei Einkauf von

Elfenbein-

Seife. ■

Lichtbäder

■ Belichtungen sind ab 1.50 an.

Dresdner Lichtbad,

Große Glottergasse 2.

Trinkt TEE von RUD. SEELIG & CO

30 Prager Strasse 30

Plüss-Staufer Kitt

Mag. Böhme, Reinböhl,

Archiv 18.

Verantwortlicher Redakteur:

Armin Lendorf in Dresden

(Sprechzeit: 1/25—6 Uhr nachmid-

„Trigga“,
befie. Auschmiede mit gl.
feiner Rundhöckerchen: Königs-,
Napf-, Baillies-, Blaumüller,
Sandtorte, à la Val. 68 Pf.

In 5 Minuten geröstet, in 1/4

Stunden in jedem Vorort ge-
backen. Zu haben in Dresden

bei Müller & Gröschele,
König. Johann. Straße 11 und

Prager Straße 10.

Ballblumen

blaue Ballblumen, 1 Blatt

mit 100 Blättern 100 Pf.

1 Blatt, in kleinen, länglichen

Blättern, 100 Blättern, 100 Pf.

blaue Ballblumen, 100 Blättern

mit 100 Blättern 100 Pf.

blaue Ballblumen, 100 Blättern

mit 100 Blättern 100 Pf.

blaue Ballblumen, 100 Blättern

mit 100 Blättern 100 Pf.

blaue Ballblumen, 100 Blättern

mit 100 Blättern 100 Pf.

blaue Ballblumen, 100 Blättern

mit 100 Blättern 100 Pf.

blaue Ballblumen, 100 Blättern

mit 100 Blättern 100 Pf.

</

